

Senkung der Wagnumlaufzeit, Kampf gegen Unfälle, Ausnutzung der Wagen).“

Bisher gab es solche klare Aufgabenstellung in der Lektionspropaganda nicht. Die Entfaltung der breiten Lektionspropaganda muß in engster Zusammenarbeit mit den Parteikabinetten und den Abteilungen Propaganda und Agitation der Leitungen der Partei geschehen. Bei der Politischen Verwaltung und in den Politischen Abteilungen der Reichsbahndirektionen und Reichsbahnämter müssen Lektorenkollektivs aus den qualifizierten Genossen des Partei- und Verwaltungsapparates gebildet werden, deren Arbeit durch die Abteilungen Propaganda in den politischen Organen ständig angeleitet und kontrolliert wird.

Die Politische Verwaltung muß die zahlreichen Erfahrungen der Lektionspropaganda auswerten und in den Politischen Abteilungen und Lektorenkollektivs im Erfahrungsaustausch die guten Beispiele verallgemeinern und die ständige Anleitung sicherstellen.

Bei der Ausarbeitung der Lektionen und ihrer Verbreitung wird nicht mit der notwendigen Sorgfalt gearbeitet. In der Politischen Verwaltung — Äbt. Agitation und Propaganda — ist die Wachsamkeit in ideologischen Fragen noch nicht genügend entwickelt. So war es möglich, daß z. B. in einer Lektion, in der Fragen des Sozialdemokratismus behandelt wurden, ernsthafte Fehler enthalten waren. Der Stellvertretende Leiter der Politischen Verwaltung, Genosse Mai, hielt es nicht einmal für notwendig, diese Lektion zu lesen. Er entschuldigte sich mit Zeitnot. Als Ergebnis der kritischen Auseinandersetzung wurde festgelegt, daß keine Lektionen ohne Bestätigung des Leiters der Politischen Verwaltung herausgegeben werden dürfen. Dieselbe Verantwortung liegt in den Reichsbahndirektionen und Reichsbahnämtern bei den Leitern der Politischen Abteilungen.

Die Kritik war in der Politischen Verwaltung und in einigen Politischen Abteilungen bisher wenig entwickelt und bezog sich hauptsächlich auf organisatorische Fragen, aber die parteiliche Auseinandersetzung in ideologischen Fragen war durch den Leiter der Politischen Verwaltung nicht organisiert worden.

Politische Massenarbeit wird noch als Ressortarbeit behandelt

Es trifft fast auf alle Politischen Abteilungen zu, daß die politische Massenarbeit noch als Ressortarbeit behandelt wird. Dieser Zustand ist auch in der Politischen Verwaltung zu verzeichnen.

So ist der Genosse Leonhardt von der Politischen Abteilung des Reichsbahnamtes Dresden bestrebt, die Agitationsarbeit zu verbessern. Aber er beschäftigt sich nur allein mit diesen Fragen, während acht Instruktoren, die für die Anleitung der Betriebsparteiorganisationen auf den einzelnen Streckenabschnitten verantwortlich sind, ihre Aufgabe nicht darin sehen, die politische Massenarbeit in den Grundorganisationen anzuleiten und sie auf der Grundlage der Beschlüsse des IV. Parteitagess schnell zu verbessern.

In den politischen Organen gibt es keine ausreichende Koordinierung zwischen den Abteilungen Agitation und Propaganda und der Abteilung Parteiorgane. Dieser Zustand führt dazu, daß auch die Parteileitungen in den Grundorganisationen sich mehr mit den organisatorischen Fragen der Agitation und Propaganda befassen und

weniger mit der politischen Führung der Massen. Typisch dafür ist die Arbeit des Instruktors Selter vom Reichsbahnamt Dresden, der zwar oft bei der Parteileitung des Bahnhofs Dresden (Hauptbahnhof) anwesend war, um die Parteileitung anzuleiten, der aber nichts unternimmt, um die ungenügende Arbeit der Betriebsparteiorganisation zu verbessern und die Mitglieder unserer Partei und die parteilosen Eisenbahner für die Erhöhung des politischen Niveaus der Arbeit auf dem Hauptbahnhof Dresden zu mobilisieren. Genossen Selter sind viele Schwächen bekannt, aber er verändert nichts, er administriert.

Durch diese Ressortarbeit ist nicht die ganze Kraft der Politischen Verwaltung und aller Politischen Abteilungen auf die Hauptaufgabe, die Verstärkung der politischen Massenarbeit, konzentriert. Sie wird noch zu sehr als alleinige Aufgabe der Abteilung Agitation und Propaganda betrachtet. Es ist deshalb notwendig, daß die politischen Organe diesen Zustand sofort beseitigen, die Arbeit beider Abteilungen fest koordinieren, um eine zielstrebige politische Massenarbeit bis in die einzelnen Betriebe und Dienststellen der Deutschen Reichsbahn zu entfalten. Es muß erreicht werden, daß den Betriebsparteiorganisationen bei der Entfaltung der politischen Massenarbeit wirklich geholfen wird. Dazu ist notwendig.

Die Entwicklung neue gemacht werden!

Die Parteileitung des VEB Bunt- und Samtwerebi Leutersdorf beschließt, unverzüglich die Kaderarbeit zu verbessern.

Unsere Parteileitung hielt es für notwendig, in einer ihrer Sitzungen in Anwesenheit des Genossen Kaderinstruktors und des Genossen Werkleiters in einem besonderen Tagesordnungspunkt über die Verbesserung der Arbeit mit den Kadern zu beraten.

Was veranlaßte die Parteileitung, zu dieser Frage so konkret Stellung zu nehmen? Einmal war es die Arbeit des Kaderinstruktors selbst, die zum größten Teil in der Einstellung von Arbeitskräften und im Ausschreiben von Werksausweisen bestand. Dabei war die Neueinstellung von Arbeitskräften — die mehr Sache der Abteilung Arbeit ist — zuwenig vom persönlichen Verantwortungsbewußtsein des Kaderinstruktors getragen. Bei jeder Entscheidung über Neueinstellung eines Arbeiters oder Jugendlichen lud der Genosse Kaderinstrukteur erst den Werkleiter, einen Vertreter der BGL und fast in jedem Falle den Parteisekretär dazu. Es wurde zur Regel, daß die Neueinstellung von Kollegen von der Entscheidung des Parteisekretärs abhing. Diese Methode hatte nichts mit kollektiver Zusammenarbeit und auch nichts mit der führenden Rolle der Partei im Betrieb zu tun, sondern drückte nur die mangelnde persönliche Verantwortung und Hilflosigkeit des Kaderinstruktors aus. Eine oberflächliche Einschätzung der Zusammensetzung der Belegschaft sowie der leitenden Kräfte zeigte uns auch, daß Umbesetzungen erforderlich sind, weil bestimmte Konzentrationen vorhanden waren. Bei der Auswahl von Nachwuchskräften war bisher nicht vom Klassenstandpunkt